

# Begegnung & Teilhabe bürgerschaftliches Engagement vor Ort

Ergebnisse und Ansätze aus dem Modellvorhaben „Barrierefreie Stadtquartiere. Lebendige Mitte Arnstadt-Ost“

## Orte der Begegnung, Betätigung & Kommunikation am Beispiel „Gemeinsam statt einsam. Generationswohnen in Arnstadt-Ost“



### Bauliche Lösungen für ein Miteinander

Die Gemeinschaftsräume mit großer Terrasse sind über Aufzug/Laubengang und eine Rampe zum Hof barrierefrei erreichbar.

Auch die Innenräume sind barrierefrei gestaltet und ausgestattet (inkl. WC).

Der Laubengang als überschaubarer, geschützter Bereich lädt zum Schwatz mit den Nachbarn ein.

Der funktional gegliederte Freiraum bietet Alt, Jung aber auch allen gemeinsam Platz für viele Betätigungen wie gärtnern, spielen, sich treffen, erholen oder feiern.



### Sozialer Barrieren leichter abbauen

Die Gemeinschaftsräume der Mietergemeinschaft stehen allen Mietern zur Verfügung.

Sie bieten unterschiedlichsten Gruppen Raum, um sich in Familie, im Bekanntenkreis, mit Nachbarn oder im Verein zu treffen.

#### Ziele des Wohnprojektes:

- Miteinander von Alt & Jung ist erwünscht
- gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Alltag
- Bereitschaft zur respektvollen Auseinandersetzung mit allen Mitbewohnern



Foto: Schneider

## Beteiligung & Mitsprache



### Bewohner & Anlieger in Entscheidungen besser einbeziehen

Das Miteinander wird von der Mietergemeinschaft im „Gemeinsam statt einsam“ selbst geregelt. Information & Kommunikation sind für den Erfolg entscheidend.

Der Workshop „Barrieren finden...“ zeigt Methoden die helfen, Probleme zu benennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Planungs- und Entwicklungsabsichten der Stadt werden am „Runden Tisch Arnstadt-Ost“ mit Vertretern aller Anlieger diskutiert.



Fotos: StadtStrategen

### Mögliche Barrieren

- fehlende, ungenaue bzw. schwer erreichbare Informationen
- Kommunikationsdefizite z.B. zwischen Bewohnern, zwischen Bewohnern und anderen Anliegern oder Nutzern, zwischen Wohngebiet und Stadt, verwaltungssintern, Verwaltung/Politik
- keine Beteiligung bzw. Anwendung nicht geeigneter Methoden
- kein Interesse, mangelhafte Beteiligung der Bewohner/Nutzer
- keine (barrierefreien) Orte der Begegnung & offenen Angebote als Voraussetzung für selbstorganisiertes Tun und Engagement

## Ideen & Lösungen

- Temporäre Nutzung und Belebung der begrünten Brachfläche der „Völkerfreundschaft“ durch Aktionen der Schulen, Kita, Vereine oder engagierter Bürger, z.B. Kunstaktionen, Wohngebietsfest, Patenschaften für Teilflächen, Sportaktionen, ...
- Wohngebietsfest gemeinsam organisieren, Jugendliche aktiv einbinden, um miteinander ins Gespräch zu kommen
- Patenschaften zwischen Jung & Alt, Schülern und Bewohnern z.B. für Grünflächen, Bäume, Bänke, Plätze, Lese- und Lernpatenschaften an Schulen und Kita, ...
- Bürgerwettbewerb oder Beteiligungsaktion mit Bewohnern zur Namensfindung für den zentralen Platz von Arnstadt-Ost
- selbstorganisierte „Freunde von Arnstadt-Ost“ (Bewohner, Gewerbetreibende, Dienstleister, Vermieter, Schulen und Kita) zum Austausch, zur Initiierung von Aktivitäten und als informelles Gremium, um die Anliegen des Ostviertels zu vertreten
- verwaltungsinterne Benennung eines festen Ansprechpartners für Anliegen aus Arnstadt-Ost

## 5 Barrieren im Alltag